

**Auch Kreis-CDU wendet sich gegen Ausbaupläne**

Flugplatz Egelsbach: Buschmann: Anwohner dürfen nicht noch mehr belastet werden

DARMSTADT-DIEBURG. Mit einer klaren Absage haben sich nun auch die Kreis-CDU und ihr Landratskandidat Harald Buschmann gegen einen weiteren Ausbau des Flugplatzes Egelsbach gewandt. „Wir unterstützen die Menschen, die sich berechtigterweise um die Lebensqualität in ihren Wohnorten sorgen“, betont Unionskreisvorsitzender Manfred Pentz. Man stelle sich hinter den Protest der Bürger gegen einen möglichen Ausbau.

Buschmann unterstreicht: „Die Menschen in Egelsbach, Erzhausen, Weiterstadt und den angrenzenden Gemeinden leben bereits jetzt in einem stark verdichteten Ballungsgebiet. Sie dürfen nicht noch mehr belastet werden.“ Bis zu einem gewissen Grad könne man mit der Kehrseite einer struktur- und dienstleistungsstarken Region – nämlich der Lärmbelastung – leben. Allerdings müsse es Grenzen geben. Der jetzige Ausbaustand des Flugplatzes sei bereits das Äußerste gewesen, was den Anwohnern zuzumuten sei, ergänzt Pentz. „Früher wurde der Flugplatz hauptsächlich für einmotorige Sportflugzeuge genutzt. In den letzten Jahren sind immer mehr Learjets dazugekommen, die über weite Teile des Kreisgebietes in einer Höhe von nur 350 Meter fliegen.“

Da die Region durch den Ausbau des Frankfurter Flughafens ohnehin mehr Fluglärm werde verkraften müsse, könne es nicht sein, dass nun auch noch der Anteil der besonders lauten, niedrigen Flugbewegungen erhöht werde. „Deshalb spricht sich die CDU Darmstadt-Dieburg für einen Erhalt des Status quo aus.“ Dafür macht sich auch der CDU-Landtagsabgeordnete Gottfried Milde stark. Landratskandidat Buschmann appelliert außerdem, die Angelegenheit nicht primär auf die parteipolitische Ebene zu ziehen: „Es besteht ein fraktionsübergreifendes Einvernehmen darüber, dass die Menschen in Egelsbach und Weiterstadt nicht noch weitergehend belastet werden dürfen. Daher sollten wir an einem Strang ziehen und uns gemeinsam für eine tragbare Lösung im Sinne der betroffenen Anwohner einsetzen.“ Auch der Landratskandidat der Sozialdemokraten, Klaus Peter Schellhaas, hatte sich Mitte Februar gegen einen Ausbau des Egelsbacher Flugplatzes ausgesprochen.

Derweil hat die Finanzlage des defizitären Flugplatzes offenbar Auswirkungen auf den aktuellen Betrieb. Den Betreibern fehlt Geld für die Sanierung von Winterschäden. „Teile des Vorfeldbereichs mussten gesperrt werden“, sagte der Aufsichtsratsvorsitzende der Betreibergesellschaft Hessische Flugplatz gmbH (HFG), Offenbachs Landrat Peter Walter (CDU), am Montag. Der Flugbetrieb sei deshalb nur mit Einschränkungen möglich. Starts und Landungen bleiben laut Flugplatz davon aber verschont. Beeinträchtigt sei nur der Bereich, in dem die Maschinen zu ihren Positionen rollen.

HFG-Geschäftsführer Peter Lehmann sagte, der Flugplatz befinde sich seit „geraumer Zeit in einer angespannten finanziellen Lage“. Es gebe praktisch „täglich einen Kassensturz“. Dabei werde auch überlegt, ein Insolvenzverfahren zu beantragen. Darüber sei aber im einzelnen noch nicht entschieden.